

**Verordnung  
zur Änderung der Hessischen Immatrikulationsverordnung\*)  
Vom 23. April 2013**

Aufgrund des § 55 Abs. 3 des Hessischen Hochschulgesetzes vom 14. Dezember 2009 (GVBl. I S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juni 2012 (GVBl. S. 227), verordnet die Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Artikel 1

Die Hessische Immatrikulationsverordnung vom 24. Februar 2010 (GVBl. I S. 94) wird wie folgt geändert:

1. § 3 wird wie folgt geändert:

- a) In Abs. 2 werden nach der Angabe „(GVBl. I S. 705)“ ein Komma und die Angabe „geändert durch Gesetz vom 21. November 2011 (GVBl. I S. 679),“ eingefügt.
- b) In Abs. 4 Satz 1 Nr. 6 werden nach der Angabe „(GVBl. I S. 345)“ ein Komma und die Angabe „zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juni 2012 (GVBl. S. 227), den“ eingefügt.

2. § 8 Abs. 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Auf Antrag können Studierende aus wichtigem Grund beurlaubt werden. Wichtige Gründe sind insbesondere:

1. Art und Dauer einer Erkrankung, die ein ordnungsgemäßes Studium ausschließt,
2. die Ableistung einer studienbedingten Praktikumszeit, die nicht Teil des Studiums ist,
3. ein studienbedingter Auslandsaufenthalt,
4. Zeiten des Mutterschutzes in entsprechender Anwendung des Mutterschutzgesetzes in der Fassung vom 20. Juni 2002 (BGBl. I S. 2318), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Oktober 2012 (BGBl. I S. 2246), die Inanspruchnahme der Elternzeit nach § 15 des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes vom 5. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2748), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Februar 2013 (BGBl. I S. 254), oder die Pflege von nach ärztlichem Zeugnis pflegebedürftigen Angehörigen,

5. Zugehörigkeit zu einem auf Bundesebene gebildeten Kader (A-, B-, C- oder D/C- Kader) eines Spitzensportverbandes im Deutschen Olympischen Sportbund,

6. Mitwirkung als ernannte oder gewählte Vertreterin oder ernannter oder gewählter Vertreter in der akademischen oder studentischen Selbstverwaltung.

Die Beurlaubung ist nur für volle Semester und mit Ausnahme der Fälle nach Satz 2 Nr. 1 für nicht mehr als sechs Semester möglich. Zeiten der Inanspruchnahme von Schutzfristen des Mutterschutzgesetzes sowie der Elternzeit sind hierauf nicht anzurechnen.“

3. In § 9 Abs. 2 Satz 3 werden die Angabe „6. Juni 1983 (BGBl. I S. 646, 1680), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2846)“ durch „7. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1952, 2012 I S. 197), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854)“ und die Angabe „30. Juli 2009 (BGBl. I S. 2495)“ durch „15. Februar 2013 (BGBl. I S. 254)“ ersetzt.

4. In § 11 Abs. 3 Nr. 3 werden die Angabe „2582“ durch „2482“ und die Angabe „30. Juni 2009 (BGBl. I S. 2495)“ durch „8. April 2013 (BGBl. I S. 730)“ ersetzt.

5. In § 14 Abs. 1 Satz 2 werden nach der Angabe „(GVBl. I S. 98)“ ein Komma und die Angabe „geändert durch Gesetz vom 20. Mai 2011 (GVBl. I S. 208),“ eingefügt.

6. In § 20 Abs. 6 werden die Angabe „§ 10“ durch „§ 8“ und die Angabe „18. Oktober 1989 (GVBl. I S. 270), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I S. 380)“ durch „26. November 2012 (GVBl. S. 458)“ ersetzt.

7. § 23 Satz 2 wird aufgehoben.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 23. April 2013

Die Hessische Ministerin  
für Wissenschaft und Kunst

Kühne-Hörmann

\*) Ändert FFN 70-261